

14. bis 20. Februar

Kinder- und Jugendwerk

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn. (Lukas 18,31)

Wenn ein Blinder mehr sieht als die Sehenden

Wir leben in einer Informationsgesellschaft. Jeden Tag strömt eine Fülle von Informationen auf uns ein. Ohren und Augen und unseren Verstand gebrauchen wir dazu. Wir können vieles spüren, wir können vieles hören, wir können vieles sehen. Trotzdem können wir uns vieles nicht erklären. Wir verstehen es nicht. Auch den Jüngern Jesu bleibt, obwohl sie sehen und hören, seine Ankündigung im Dunkeln. Sie können, obwohl sie Jesus begleitet haben, nicht begreifen, sie können seine Sätze nicht verstehen.

Unmittelbar an Jesu Leidens- und Auferstehungsankündigung schließt sich im Lukasevangelium die Geschichte von der Heilung eines Blinden bei Jericho an. Lukas setzt die Erzählung ganz bewusst an diese Stelle. Dem Nichtverstehen und Begreifen der Jün-

ger steht das Sehen und das Erkennen eines blinden Menschen gegenüber. Deutlicher und klarer hätte es Lukas nicht ausdrücken können. Er macht damit deutlich, dass Erkennen und Erkenntnis nicht allein von den Fähigkeiten unserer Ohren und Augen, unseres Wissens und unseres Verstandes abhängt.

Erkennen geht über das bloße Wahrnehmen hinaus. Der Blinde sieht mehr als die Sehenden. Der Blinde wagt, gegen das, was er sehen kann, seine ganze Existenz diesem Jesus vor die Füße zu werfen. Dieser Glaube, dieses Vertrauen hilft ihm. Für Lukas ist der Glaube gegen den Augenschein die einzige Haltung, um in aller Blindheit sehend zu werden.

Jörg Hammer

Kontakt: jhammer@emk-jugend.de

ICH DANKE

- für die vielen jungen Menschen, die neue Ideen und unkonventionelle Fragen in unsere Kirche einbringen.
- für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich in ihrer Freizeit mit viel Liebe und Engagement für Kinder und Jugendliche einsetzen.
- für die Erwachsenen, die sich bemühen, »auf Augenhöhe« mit Kindern, Teenies und Jugendlichen umzugehen.
- für die Menschen, die sich für Gewaltlosigkeit in unserem Reden und Tun einsetzen.

ICH BETE

- für die Kinder in unserer Gesellschaft, die auf der Suche nach tragfähigen Antworten auf ihre Glaubensfragen und nach gelingenden Beziehungen sind.
- für die jungen Menschen, deren Zukunft aussichtslos erscheint im Hinblick auf ihre Chancen in unserer Gesellschaft.
- für die Kinder und Jugendlichen, die auf der Flucht sind, deren Leben von Gewalt überschattet ist, und die bei uns nach Heimat und Geborgenheit suchen.
- für ein ehrliches und gelingendes Miteinander von Jung und Alt in unserem kirchlichen Leben.

Kinder- und Jugendwerk

Für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat die EmK in jedem Konferenzgebiet ein Kinder- und Jugendwerk eingerichtet. Diese Werke arbeiten eng zusammen als Kinder- und Jugendwerk der Zentralkonferenz in Deutschland. Das Werk vertritt die Anliegen von Kindern und Jugendlichen unserer Gemeinden in den konfessionellen und politischen Jugendverbänden Deutschlands. Es gestaltet Arbeitshilfen und Fortbildungen für Mitarbeitende und organisiert Großveranstaltungen für Jugendliche, wie zum Beispiel alle zwei Jahre an Pfingsten das Bundesjugendtreffen (BUJU).

Kontakt

Kinder- und Jugendwerk der EmK
Bundesgeschäftsstelle, Giebelstraße 16
70499 Stuttgart

Telefon: 0711 860068-3
www.emk-jugend.de